

Schriftlich zu Protokoll / amtl. Unterlage im Sinne des § 31, Abs. 1 LDG, GG Art. 19
AZ.:

Offenkundigkeiten nach § 291 ZPO/Analog

- 1.) Der Staat **“Deutsche Reich“** besteht fort (vgl. 2 BvF 1/73) (Bundesverfassungsgerichtsurteil aus 1973)
- 2.) Der Staat **“Deutsche Reich“** hat ein Staatsgebiet (vgl. § 185 BBG a. F.) (BBG = Bundesbeamtenengesetz)
- 3.) Der Staat **“Deutsche Reich“** hat ein Staatsvolk (vgl. RuStAG 1913) (Staatsangehörigkeitsgesetz)
- 4.) Der Staat **“Deutsches Reich“** hat eine Staatsangehörigkeit (vgl. RuStAG 1913)
- 5.) Der Staat **“Deutsches Reich“** hat eine Verfassung (Weimarer Reichsverfassung von 1919)

- 1.) Die BRD ist **kein** Staat (vgl. 2 BvF 1/73) (vgl. Rede von Carlo Schmid (SPD) 1948) (vgl. **Geheimsache BRD** siehe unten)
- 2.) Die BRD hat **kein** eigenes Staatsgebiet (vgl. § 185 BBG a. F.)
- 3.) Die BRD hat **kein** eigenes Staatsvolk (vgl. BRD-StAG)
- 4.) Die BRD hat **keine** Staatsangehörigkeit (vgl. Schreiben vom 01.03.2006 Az.: 33.30.20 – Landkreis Demmin)
- 5.) Die BRD hat **keine** Verfassung (vgl. Art. 146 GG)
- 6.) Gesetze **ohne** Verfassung sind **nichtig**

Zur Kenntnis:

Der Staat **“Deutsches Reich“** besteht bis heute in seinen Grenzen von **1937** nach Staats- und Völkerrecht fort. (**US-Gerichtsurteil** unter Vorsitz von Richter **Fred Cohn** – Bonner Rundschau vom **20. Februar 1951**) Die **Siegermächte** haben die **Grenzen** des **Staates** **“Deutsches Reich“** aus **gutem Grund** in den Grenzen vom **31.12.1937** festgeschrieben. Das hat auch mit der Tatsache zu tun, dass die **Alliierten** dem Staat **“Deutsches Reich“** ein **Staatsgebiet** von ca. **600 000 km²** (Neuschwabenland) vorenthalten möchten.

Im Londoner **“Protokoll über die Besatzungszonen in Deutschland und die Verwaltung von Groß-Berlin“** vom **12.09.1944** (letzte Fassung: 13.08.1945) wurde von den **Alliierten** nur festgelegt das Deutschland innerhalb seiner Grenzen, wie sie am **31. Dezember 1937** bestanden, zum Zwecke der Besatzung in **vier Zonen** eingeteilt wird und ein **besonderes Berliner Gebiet** geschaffen werden soll.

Dieser **Sonderstatus von Berlin** hatte auch **1990** noch Gültigkeit und wurde in den Übereinkommen zur Regelung bestimmter Fragen (BGBl 1990 II S. 1273 und 1274 ff) festgeschrieben und ist in Kraft getreten am **03. Oktober 1990**. Somit steht fest, dass **Berlin auch weiterhin** seinen **Sonderstatus** behält und somit unter Offenkundigkeit **kein** Land der **BRD** ist.

(vgl. **Geheimsache BRD** von **Sven B. Büchter** <> ISBN 978-3-00-020929-1 <> **Seite 96-98**)

Der **Art. 23 GG a. F.** wurde **1990** aufgehoben. Damit hat das **GG** seit dem **29. September 1990** nach Offenkundigkeit § 291 ZPO **keinen** Geltungsbereich mehr. Die **Bundesrepublik** beschränkte ihre **staatsrechtliche Hoheitsgewalt** aber immer nur auf den Geltungsbereich des Grundgesetzes und ist somit nach Offenkundigkeit (§ 291 ZPO) seit 1990 **“de jure“** erloschen. (vgl. Urteil 2 BvF 1/73)

Frage:

Wie soll es möglich sein, dass **5 neue Bundesländer** am **03. Oktober 1990** der BRD gemäß **Art. 23 GG** beigetreten sein sollen, wenn es den **Art. 23 GG** schon seit dem **29. September 1990** nach Offenkundigkeit (§ 291 ZPO) **nicht** mehr gegeben hat?

Weitere Offenkundigkeiten nach § 291 ZPO/Analog

- 1) Die BRD-Staatsanwaltschaften mit Streichung des § 1 EG StPO, GVG **jeweils per 19.04.2006** durch das 1. Bundesbereinigungsgesetz ein Legitimationsproblem haben.
- 2) Das BRD-Gerichte über **keinen** gesetzlich geregelten GVP (vgl. § 21 e GVG) verfügen.
- 3) Das BRD-Gerichte **keine** staatlichen Gerichte sein können. (vgl. § 15 GVG)
- 4) An BRD-Gerichten keine gesetzlichen Richter (Art. 101 GG) tätig sind. Den Beschuldigten der **gesetzliche** Richter aber **nicht** entzogen werden darf. (vgl. § 16 GVG)
- 5) Das BRD-Gerichte **unter Vorsatz** (auch durch **nicht** gesetzliche Zustellungen) (vgl. Art. 103 (1) GG Rn 31 gr. Kommentar v.Mangoldt, Klein, Starck das **rechtliche Gehör** der Beschuldigten verletzen.
- 6) Mit Streichung des Art. 23 GG a. F. der Geltungsbereich der BRD erloschen war.
- 7) **Deutschland** bis heute in den Grenzen von **1937** fortbesteht. (vgl. 2 BvF 1/73)
- 8) § **185 BBG a. F.** auf die Grenzen von **1937** verweist und somit jeder BRD-Beamte seinen **Amts- und Dienst-Eid auf Deutschland** in den **Grenzen von 1937** ablegt.
- 9) Festzustellen ist, welche Staatsangehörigkeit (Beamte und Richter) eigentlich haben.
- 10) Festzustellen ist, welche Grenzen die BRD besitzt, zumal die Regierung der **BRD** in 1989 an der **Oder-Neiße** Grenze festgehalten hat. Es steht somit außer Frage das die BRD **nicht** identisch mit Deutschland in den Grenzen von 1937 ist. (vgl. 2 BvF 1/73)
- 11) Das Gesetze ohne Geltungsbereich keine Gültigkeit besitzen. (vgl. BverwGE 17, 192=DVBI 1964, 147) (BverwGE 3, 288(319f.):6, 309 (338,363)).
- 12) Das **meine** Staatsangehörigkeit **Deutsches Reich nach RuStAG von 1913** ist.
- 13) Das die BRD **keine** eigene Staatsangehörigkeit besitzt (vgl. Schreiben vom 01.03.2006 Akz.: 33.30.20 - Landkreis Demmin)
- 14) Die BRD **kein** wirksamer Rechtsstaat ist. (vgl. EGMR 75529/01)
- 15) Das die BRD (Bundesrepublik Deutschland) **fälschlich DEUTSCHLAND** genannt, im Ergebnis "**BRdVd Finanzagentur GmbH**" ist. Gegründet am **29.August 1990** als vorgegaukelter/vorgelogener "**souveräner Rechtsstaat**" und im Handelsregister Frankfurt eingetragen unter: **AZ 72 HRB 51411** steht.
- 16) Die Gültigkeit der Kontrollratsgesetze im zweiten Gesetz über die Bereinigung von Bundesrechten im Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums der Justiz bestätigt, und im Bundesgesetzblatt am 16. April 2006 veröffentlicht wurde.
- 17) Damit auch das **Militärregierungsgesetz Gesetz Nr. 2** rechtsgültig ist.
- 18) Niemand kann als **Richter, Staatsanwalt, Notar** oder **Rechtsanwalt** amtieren, falls er nicht seine **Zulassung von der Militärregierung** erhalten hat.

Sind BRD-Rechtsanwälte in der Bundesrepublik nach DEUTSCHEM RECHT überhaupt zugelassen? Info-Anschrift: EZMR, Kolonnenweg 29, 24837 Schleswig

Warum lassen Sie sich vor BRD-Gerichten den gesetzlichen Richter (Art. 101 GG/Analog) unter Vorsatz entziehen, obwohl Ihnen der gesetzliche Richter nach § 16 GVG/Analog nicht entzogen werden darf?

Zitat:

Ein Richter im Ruhestand gesteht...

tiefer Ekel...

“Ich war von 1973 bis 2004 Richter am Landgericht Stuttgart und habe in dieser Zeit ebenso unglaubliche wie unzählige, vom System organisierte Rechtsbrüche und Rechtsbeugungen erlebt, gegen die nicht anzukommen war/ist, weil sie systemkonform sind. Ich habe unzählige Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte erleben müssen, die man schlicht „kriminell“ nennen kann. Sie waren/sind sich aber sakrosankt, weil sie per Ordre de Mufti gehandelt haben oder vom System gedeckt wurden, um der Reputation willen...

In der Justiz gegen solche Kollegen vorzugehen, ist nicht möglich, denn das System schützt sich vor einem Outing selbst – durch konsequente Manipulation. Wenn ich an meinen Beruf zurückdenke (ich bin im Ruhestand), dann überkommt mich ein tiefer Ekel vor “meinesgleichen“. Frank Fahsel, Fellbach, in der “Süddeutschen Zeitung“, 09.04.2008